

# **Bürgerentscheide zur Landesgartenschau 2024 und zur ERBA-Siedlung**

Stadt Erlangen  
Statistik und Stadtforschung  
91051 Erlangen



(09131) - 86 2563



[statistik@stadt.erlangen.de](mailto:statistik@stadt.erlangen.de)



[www.erlangen.de/statistik](http://www.erlangen.de/statistik)

Nach dem Bürgerentscheid zur Stadt-Umland-Bahn im Jahr 2016 konnten die Bürgerinnen und Bürger am 7. Mai 2017 erneut über die weitere Entwicklung der Stadt Erlangen entscheiden.

#### *Bürgerentscheid Landesgartenschau 2024*

Mit dem Konzept einer innenstadtnahen Landesgartenschau (LGS) bewarb sich die Stadt Erlangen für die Gartenschau 2024 und erhielt den Zuschlag. In den Gebieten Wöhrmühlinsel und Regnitzgrund sollten neue Freizeit- und Erholungsflächen erschlossen werden. Die Planungen sahen vor, die vorhandenen Parkplätze auf dem Gebiet des Großparkplatzes durch begrünte Parkhäuser zu ersetzen. Das Gelände rund um den Großparkplatz bildete eine zentrale Rolle im Konzept zur Landesgartenschau und sollte sich langfristig zu einem neuen Stadtteil weiterentwickeln.

Die Gründung einer Bürgerinitiative gegen die Landesgartenschau führte zu einem Bürgerentscheid mit dem Wortlaut: „Sind Sie dafür, dass die geplante Landesgartenschau in Erlangen gestoppt wird?“.

Insgesamt stimmten 69,3 Prozent der Wahlberechtigten mit „ja“. Nachdem schon im Jahr zuvor die Bürgerinnen und Bürger in Traunstein einer geplanten Landesgartenschau für das Jahr 2022 eine Absage erteilt hatten, werden die Erlanger Planungen für die Landesgartenschau 2024 nun ebenfalls gestoppt (Abb. 1).

#### *Bürgerentscheid ERBA-Siedlung*

Von der 1863 gegründeten „Baumwollspinnerei Erlangen Bamberg“, die bis in die 1970er Jahre produzierte, ist heute noch eine in mehreren Bauphasen entstandene Arbeitersiedlung erhalten, die ERBA-Siedlung.

Die städtische Wohnbaugesellschaft GEWOBAU plante, neun leer stehende Gebäude mit insgesamt 34 Wohnungen abzureißen. Diese stehen nicht unter Denkmal- oder Ensembleschutz und sind erst in einer späteren Bauphase entstanden. Ersatzweise sollten dort 90 barrierefreie Wohnungen für den geförderten Wohnungsmarkt entstehen.

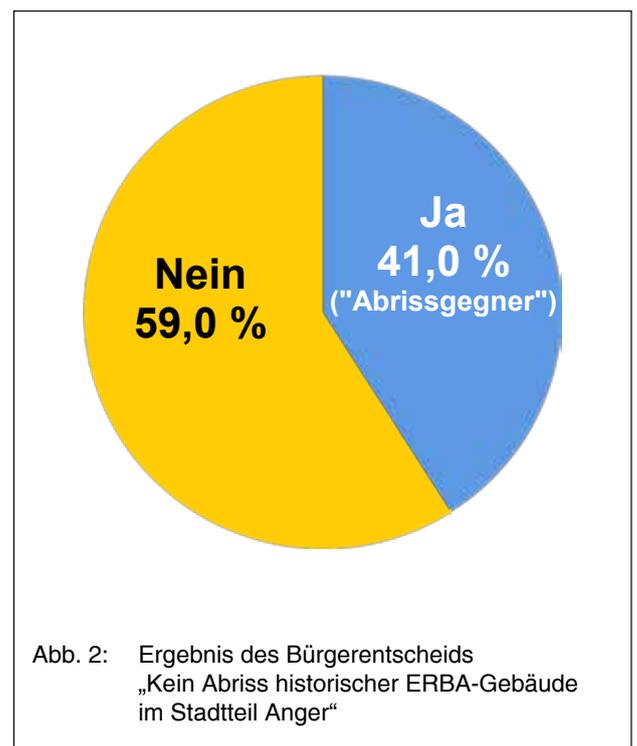
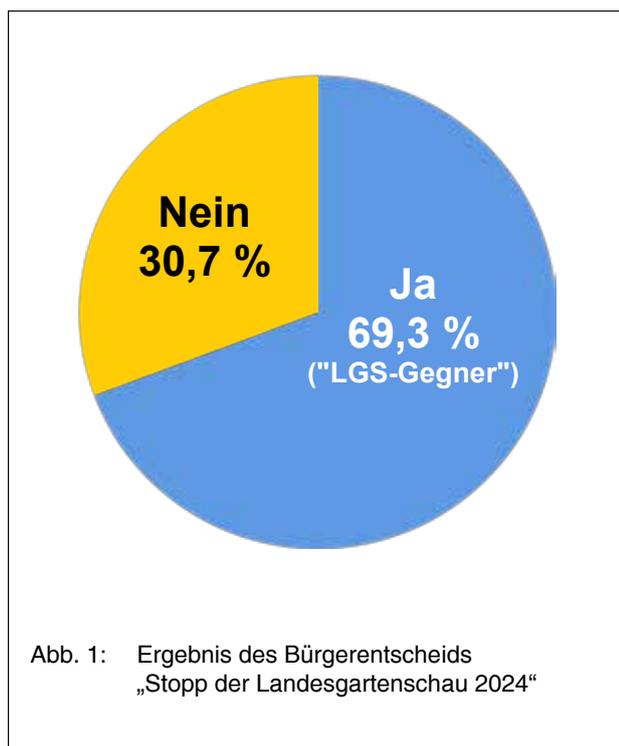
Die „Bürgerinitiative zur Rettung der ERBA-Siedlung“ brachte einen weiteren Bürgerentscheid auf den Weg. Die Bürgerinnen und Bürger wurden gefragt: „Sind Sie dafür, dass die Stadt Erlangen mit allen rechtlich zulässigen Mitteln eine Rücknahme der Entscheidung der GEWOBAU für den Abriss der historischen Gebäude der Äußeren Brucker Straße 82, 84, 86/88, der Mainstraße 1 und der Johann-Jürgen-Straße 1-7 betreibt, mit dem Ziel der nachhaltigen Sanierung und des dauerhaften Erhaltes als soziale Wohnanlage mit den dazugehörigen Gärten?“.

Mit einer Zustimmung von 41,0 Prozent unterlag die Bürgerinitiative, so dass das Bauvorhaben der GEWOBAU durchgeführt werden kann (Abb. 2).

#### *Wahlbeteiligung*

Die Wahlbeteiligung betrug bei beiden Bürgerentscheiden 41,1 Prozent und lag damit unter der Wahlbeteiligung des vorjährigen Bürgerentscheids über die Zukunft der Stadt-Umland-Bahn, wo 44,9 Prozent abstimmten.

Innerhalb der einzelnen Stimmbezirke unterschied sich die Wahlbeteiligung der Bürgerentscheide zur Landesgartenschau und zu den ERBA-Gebäuden nur marginal voneinander. Aus diesem Grund wird bei der Analyse des Abstimmverhaltens hier nur die Wahlbeteiligung des Bürgerentscheids zur Landesgartenschau herangezogen.



Dagegen unterschieden sich die Wahlbeteiligungen zwischen den einzelnen Stimmbezirken stark (Abb. 3). Während insgesamt gut 33 Prozent ihren Stimmzettel in den Wahllokalen abgaben, trifft dies auf nur rund 21 Prozent der Stimmberechtigten in den Stimmbezirken 24 (Anger-Süd) und 47 (Am Europakanal-Nord) zu. Die größte Beteiligung gab es dagegen in den Stimmbezirken 49 (Büchenbach-Nordwest), 30 (Heiligenloh-Nord), 54 (Kosbach), 57 (Röthelheimpark-Südost) und 52 (Kriegenbrunn), wo mehr als 45 Prozent der Stimmberechtigten zur Urne gingen.

Die unterschiedliche Wahlbeteiligung in den Stimmbezirken ist teilweise durch die Sozialstruktur der Stimmberechtigten zu erklären. Allgemein sind in den Gebieten geringere Wahlbeteiligungen zu verzeichnen, in denen sich soziale Problemlagen konzentrieren. Zudem spielt auch die Verwurzelung in der Stadt eine Rolle: Wer bereits länger in Erlangen lebt, interessiert sich stärker für das Stadtgeschehen, als die neu Zugezogenen, die vor allem im innerstädtischen Bereich häufiger wohnen.

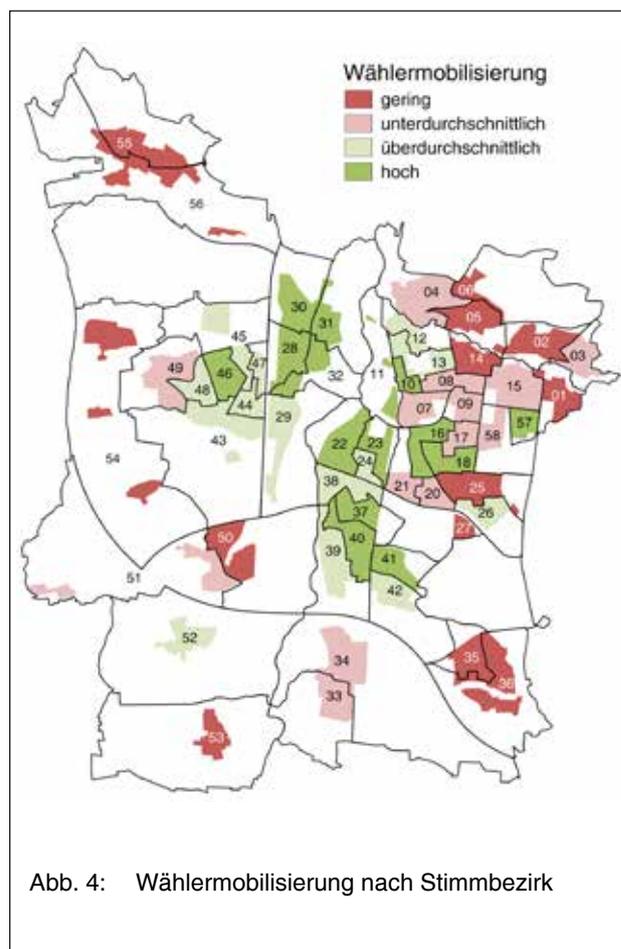
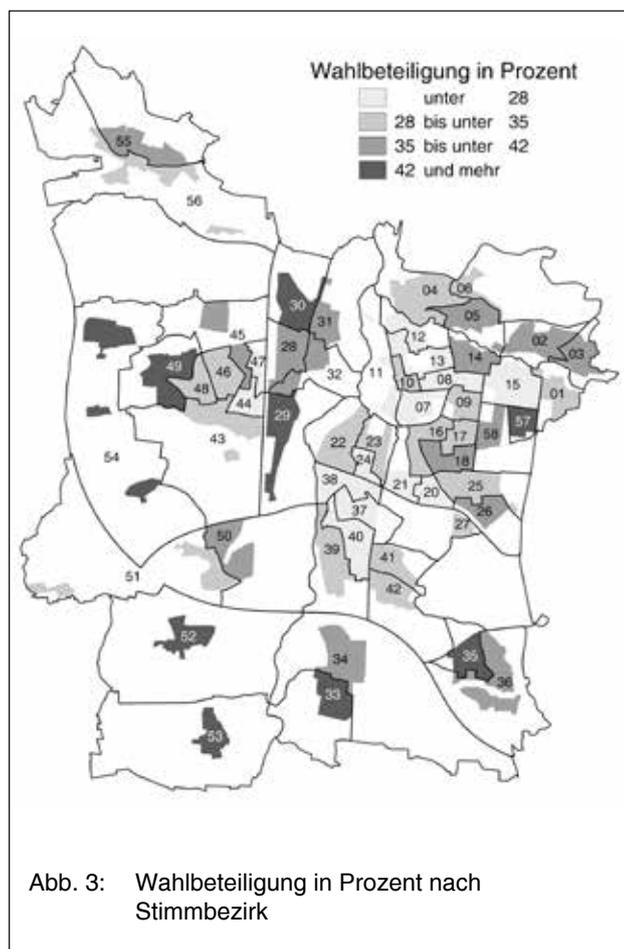
Darüber hinaus ist aber davon auszugehen, dass bei Bürgerentscheiden wie zur Landesgartenschau oder den ERBA-Gebäuden auch die räumliche Lage im Stadtgebiet eine Rolle spielt, was in einer unterschiedlichen Wählermobilisierung resultiert.

Da zur Wählermobilisierung keine unmittelbaren Erkenntnisse vorliegen, wird ersatzweise auf die Differenz der Wahlbeteiligungen zwischen den

Bürgerentscheiden und der letzten Kommunalwahl 2014 zurückgegriffen. Es wird hierbei die Annahme getroffen, dass die Einflüsse der Sozialstruktur der Wählerinnen und Wähler auf die Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl ähnlich sind wie bei einem Bürgerentscheid, so dass der „Sozialstruktureffekt“ in der Differenz beider Wahlbeteiligungen eliminiert wird. Die Differenz gibt zumindest annähernd Aufschluss über den Mobilisierungsgrad.

Das Ausmaß der Wählermobilisierung ist in Abbildung 4 dargestellt. Ein hoher Mobilisierungsgrad in einem Stimmbezirk lässt dabei nicht unbedingt auf eine hohe Wahlbeteiligung schließen, sondern bedeutet, dass dort die Wahlbeteiligung beim Bürgerentscheid deutlich höher war als bei der letzten Kommunalwahl. Somit können die dunkelgrün eingefärbten Stimmbezirke als diejenigen interpretiert werden, in denen ein sehr hohes Interesse an wenigstens einem der beiden Bürgerentscheide vorhanden war. Bei den dunkelrot gefärbten Stimmbezirken verhält es sich genau umgekehrt.

Die größte Wählermobilisierung findet sich in den Stimmbezirken in unmittelbarer Nähe zur ERBA-Siedlung in den Stimmbezirken 23 (Anger-Ost) und 22 (Isarstr.). Zudem ist die Wählermobilisierung rund um Alterlangen in den Stimmbezirken 30 (Heiligenloh-Nord), 32 (Alterlangen-Süd) und 28 (Heiligenloh-Süd) groß.



### Ergebnisse in den Stimmbezirken

Die Abbildungen 5 und 6 zeigen die Ergebnisse beider Bürgerentscheide nach Stimmbezirken. Eine tabellarische Darstellung findet sich in Abbildung 7. Die Ergebnisse beider Entscheide zeigen räumliche Konzentrationen der Ergebnisse.

Die deutlichste Zustimmung für den „Stopp der Landesgartenschau 2024“ findet sich in den Stimmbezirken 55 (Dechsendorf-Nord) mit 82,1 Prozent, in 34 (Eltersdorf-Nord) mit 80,5 Prozent sowie im Stimmbezirk 54 (Kosbach), wo sich 79,2 Prozent der Abstimmenden für den Stopp weiterer Planungen zur Landesgartenschau 2024 aussprachen. Am anderen Ende des Spektrums stehen die Stimmbezirke 57 (Röthelheimpark-Südost) mit 50,8 Prozent, 58 (Röthelheimpark-Südwest) mit 53,9 Prozent und 13 (Altstadt-Süd) mit 54,9 Prozent „Ja“-Stimmen. Somit überwiegen die Gegner des „LGS2024“-Projektes in allen Erlanger Stimmbezirken. Insgesamt finden sich in und rund um die Innenstadt sowie in Büchenbach-West noch am häufigsten Befürworter der Landesgartenschau 2024.

Das Niveau der Zustimmung fällt beim Bürgerentscheid zum Stopp des Abrisses von ERBA-Gebäuden deutlich niedriger aus. Am meisten Zustimmung gibt es hier in den Stimmbezirken 04 (Burgberg-West) mit 53,0 Prozent sowie in den Stimmbezirken 39 (Bachfeld-Süd) mit 50,8 Prozent und 42 (Bierlach-Süd) mit 50,3 Prozent. Das sind die einzigen drei Stimmbezirke, in denen die „Abriss-Gegner“ unter

den Abstimmenden eine leichte Mehrheit bilden.

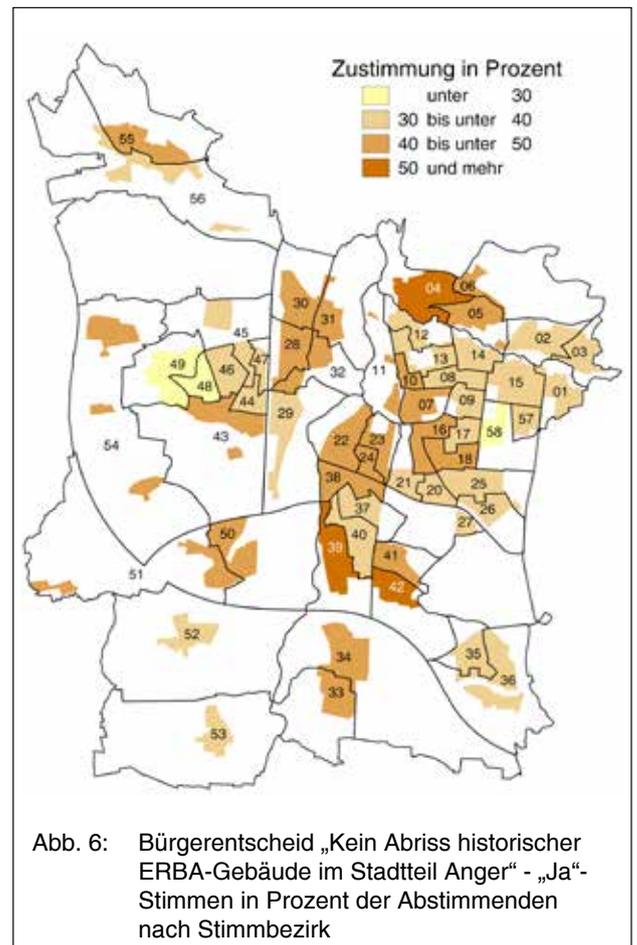
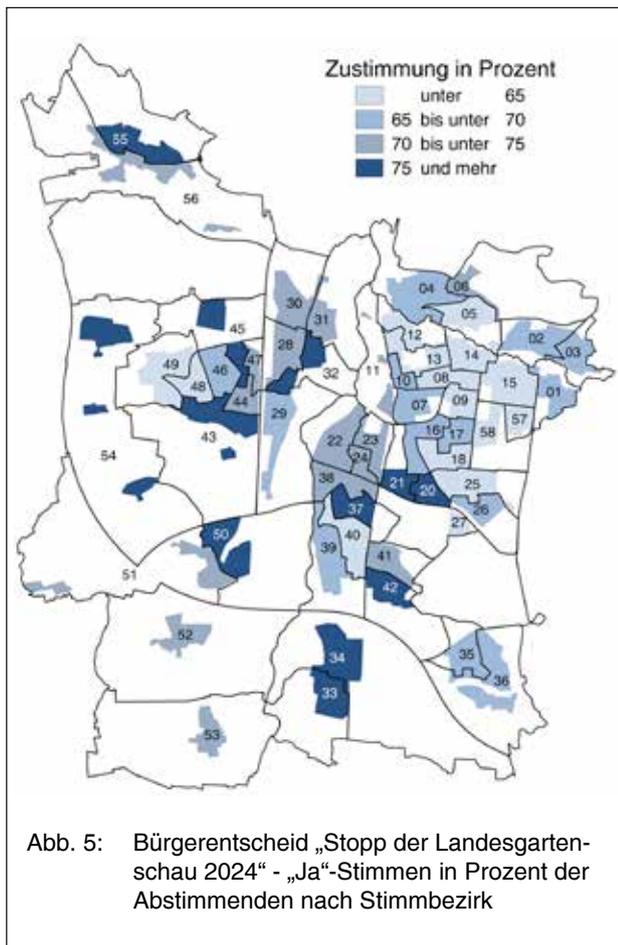
Weniger als 30 Prozent „Ja“-Stimmen gibt es in den Stimmbezirken 48 (Dompropststr.), 58 (Röthelheimpark-Südwest) sowie 49 (Büchenbach-Nordwest).

Rund um die betreffenden ERBA-Gebäude liegen die Stimmbezirke 22 (Isarstr.), 23 (Anger-Ost) und 24 (Anger-Süd). Diese liegen unter den 57 Stimmbezirken auf den „Plätzen“ 4, 9 und 7 in Bezug auf den Anteil der „Abriss-Gegner“, die jedoch in keinem der drei Stimmbezirke die Mehrheit der Abstimmenden bilden.

Vergleicht man das Abstimmverhalten bei beiden Bürgerentscheiden, zeigen sich deutliche Zusammenhänge. Zwar ist das Niveau bei den Abstimmungen unterschiedlich, allerdings ist in den Stimmbezirken mit hohen Anteilen an „LGS2024“-Gegnern tendenziell auch der Anteil der „Abriss-Gegner“ der ERBA-Gebäude hoch.

### Abstimmungsverhalten und Sozialstruktur

Da es sich beim Bürgerentscheid um eine geheime Abstimmung handelt, können keine unmittelbaren Aussagen über das Abstimmverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen getroffen werden. Dies ist nur indirekt möglich: Dazu werden die Zusammenhänge zwischen Merkmalen der Bevölkerungsstruktur in den Stimmbezirken und den dortigen Abstimmungsergebnissen untersucht.



Stimmbezirk	Stimmberechtigte		Landesgartenschau				ERBA-Siedlung			
	insg.	mit Wahl- schein	Wähler	Wahlbet.	ja	nein	Wähler	Wahlbet.	ja	nein
	abs.	abs.	abs.	%	%	%	abs.	%	%	%
01 Buckenhofer Siedlung	1.415	192	365	29,8	66,6	33,4	365	29,8	37,5	62,5
02 Sieglitzhof-West	1.828	348	573	38,7	68,7	31,3	573	38,7	30,0	70,0
03 Sieglitzhof-Ost	1.755	346	577	41,0	69,3	30,7	576	40,9	30,4	69,6
04 Burgberg-West	1.292	263	337	32,8	67,3	32,7	336	32,7	53,0	47,0
05 Burgberg-Ost	1.038	178	333	38,7	56,9	43,1	333	38,7	44,0	56,0
06 Meilwald	965	121	293	34,7	71,5	28,5	293	34,7	47,1	52,9
07 Rathausplatz	1090	139	212	22,3	67,0	33,0	212	22,3	41,8	58,2
08 Waldstraße	1.833	204	432	26,5	58,0	42,0	432	26,5	37,9	62,1
09 Stubenloh	1.686	249	418	29,1	56,6	43,4	418	29,1	34,8	65,2
10 Markgrafentadt-West	944	96	243	28,7	66,5	33,5	242	28,5	42,5	57,5
11 Tal	842	75	176	22,9	71,0	29,0	176	22,9	41,1	58,9
12 Altstadt-Nord	1.693	184	396	26,2	58,6	41,4	396	26,2	38,9	61,1
13 Altstadt-Süd	1.547	163	328	23,7	54,9	45,1	328	23,7	39,6	60,4
14 Loewenich	1.482	184	494	38,1	60,6	39,4	493	38,0	38,5	61,5
15 Drausnickstr.-West	2.087	222	511	27,4	57,7	42,3	509	27,3	31,7	68,3
16 Schubertstr.	2.120	301	616	33,9	65,4	34,6	616	33,9	40,9	59,1
17 Röthelheim-Nord	1.635	239	411	29,4	66,4	33,6	411	29,4	35,1	64,9
18 Röthelheim-Süd	1.400	198	437	36,4	64,6	35,4	435	36,2	44,8	55,2
20 Hans-Geiger-Str.	1.166	107	243	22,9	76,5	23,5	243	22,9	38,6	61,4
21 Rathenau-West	1.040	89	210	22,1	75,1	24,9	209	22,0	37,5	62,5
22 Isarstr.	1.986	221	568	32,2	70,0	30,0	568	32,2	49,5	50,5
23 Anger-Ost	1.326	156	379	32,4	72,1	27,9	379	32,4	46,4	53,6
24 Anger-Süd	1.068	60	209	20,7	70,3	29,7	209	20,7	47,1	52,9
25 Sebaldu-Nord	1.753	199	485	31,2	62,3	37,7	483	31,1	38,5	61,5
26 Sebaldu-Süd	1.469	175	462	35,7	68,8	31,2	461	35,6	36,8	63,2
27 Forschungszentrum	843	78	219	28,6	61,6	38,4	219	28,6	34,0	66,0
28 Heiligenloh-Süd	1.636	201	577	40,2	74,3	25,7	575	40,1	48,2	51,8
29 Steinforst-Süd	1.125	169	405	42,4	65,4	34,6	404	42,3	39,4	60,6
30 Heiligenloh-Nord	1.624	293	640	48,1	72,1	27,9	639	48,0	43,0	57,0
31 Sankt Johann	1.506	311	441	36,9	74,5	25,5	441	36,9	41,1	58,9
32 Alterlangen-Süd	1.466	238	504	41,0	75,8	24,2	503	41,0	46,0	54,0
33 Eltersdorf-Süd	1.450	206	533	42,8	78,0	22,0	532	42,8	41,9	58,1
34 Eltersdorf-Nord	1.320	195	410	36,4	80,5	19,5	410	36,4	46,3	53,8
35 Tennenlohe-Nordwest	1.604	236	579	42,3	66,7	33,3	579	42,3	32,3	67,7
36 Tennenlohe-Südost	1.801	266	568	37,0	66,9	33,1	565	36,8	34,2	65,8
37 Schönfeld-Süd	1.569	181	381	27,4	75,0	25,0	379	27,3	38,5	61,5
38 Schönfeld-Nord	1.877	220	401	24,2	72,2	27,8	401	24,2	43,5	56,5
39 Bachfeld-Süd	1.735	261	475	32,2	67,5	32,5	475	32,2	50,8	49,2
40 Bachfeld-Nord	2.021	234	470	26,3	64,7	35,3	470	26,3	38,9	61,1
41 Bierlach-Nord	1.537	172	383	28,1	72,1	27,9	377	27,6	42,5	57,5
42 Bierlach-Süd	1.416	153	382	30,2	75,1	24,9	381	30,2	50,3	49,7
43 Büchenbach-Süd	1.759	195	447	28,6	77,8	22,2	446	28,5	42,1	57,9
44 Frankenwaldallee	1.732	175	404	25,9	74,0	26,0	403	25,9	36,9	63,1
45 In der Reuth	1.538	337	429	35,7	76,8	23,2	429	35,7	36,4	63,6
46 Apostelkirche	1.787	184	479	29,9	69,6	30,4	479	29,9	37,1	62,9
47 Am Europakanal-Nord	1.051	105	200	21,1	72,9	27,1	200	21,1	36,4	63,6
48 Dompropststr.	1.745	174	497	31,6	62,2	37,8	494	31,4	26,8	73,2
49 Büchenbach-Nordwest	1.844	251	782	49,1	62,7	37,3	777	48,8	28,0	72,0
50 Frauenaurach-Ost	1.483	243	488	39,4	76,0	24,0	488	39,4	46,4	53,6
51 Frauenaurach-West	1.273	146	389	34,5	73,2	26,8	389	34,5	44,7	55,3
52 Kriegenbrunn	999	151	385	45,4	71,9	28,1	383	45,2	30,3	69,7
53 Hüttendorf	526	54	200	42,4	71,5	28,5	200	42,4	32,3	67,7
54 Kosbach	1172	193	465	47,5	79,2	20,8	460	47,0	44,2	55,8
55 Dechsendorf-Nord	1.512	257	468	37,3	82,1	17,9	468	37,3	44,5	55,5
56 Dechsendorf-Süd	1.230	190	327	31,4	74,6	25,4	326	31,3	38,1	61,9
57 Röthelheimpark-Südost	1.168	181	448	45,4	50,8	49,2	448	45,4	30,5	69,5
58 Röthelheimpark-Südwest	1.275	145	419	37,1	53,9	46,1	419	37,1	28,0	72,0
Summe Urnenwähler			23.903	33,2	68,5	31,5	23.855	33,1	39,3	60,7
Summe Briefwähler			10.273	92,5	71,1	28,9	10.273	92,5	45,1	54,9
<b>Stadt Erlangen</b>	<b>83.084</b>	<b>11.104</b>	<b>34.176</b>	<b>41,1</b>	<b>69,3</b>	<b>30,7</b>	<b>34.128</b>	<b>41,1</b>	<b>41,0</b>	<b>59,0</b>

Abb. 7: Ergebnisse der Bürgerentscheide nach Stimmbezirk

Die Abbildung 10 enthält eine Zusammenstellung wesentlicher Sozialstrukturmerkmale. Dargestellt sind die gesicherten Korrelationen (mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit unter fünf Prozent) zwischen Sozialstrukturmerkmalen und Abstimmungsergebnissen der Bürgerentscheide. Außerdem sind die Zusammenhänge mit den Ergebnissen der Kommunalwahl 2014 dargestellt, was tendenzielle Rückschlüsse auf Parteipräferenzen zulässt.

Die in Abb. 10 dargestellten Zusammenhänge (Korrelationen) bewegen sich in einem Bereich von -1 bis +1. Dabei repräsentiert der Wert +1 einen vollständigen positiven Zusammenhang („Je höher X, desto höher Y“), der Wert -1 dagegen einen vollständig negativen Zusammenhang („Je höher X, desto niedriger Y“). Bei Werten zwischen den beiden Extremen handelt es sich um weniger stark ausgeprägte Zusammenhänge.

Im Folgenden werden die Ergebnisse im Detail näher beschrieben. Dabei ist zu beachten, dass die einzelnen Sozialstrukturmerkmale auch untereinander zusammenhängen können: So ist beispielsweise in Gebieten mit hohem Familienanteil auch der Anteil an Kindern hoch.

Dargestellt sind für beide Bürgerentscheide jeweils nur die Strukturmerkmale, bei denen es einen signifikanten und aussagekräftigen Zusammenhang zum Abstimmungsergebnis gibt. In den Diagrammen sind die Ergebnisse für vier Gruppen von Stimmbezirken dargestellt, die anhand des jeweiligen Sozialstrukturmerkmals in vier möglichst gleich große Gruppen zusammengefasst wurden. Blau dargestellt sind die Ergebnisse des Bürgerentscheids zur Landesgartenschau, orange die Ergebnisse zum Entscheid über die Zukunft der ERBA-Gebäude.

Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Urnenwähler, nicht jedoch auf die Briefwähler, die nachträglich nicht mehr einzelnen Stimmbezirken zugeordnet werden können. Insgesamt stimmten beim Bürgerentscheid zur Landesgartenschau 68,5 Prozent an der Urne mit „Ja“, also für den Stopp der Planungen. Beim Bürgerentscheid über die Zukunft der ERBA-Gebäude stimmten dagegen 39,3 Prozent mit „Ja“ und somit gegen einen Abriss (vgl. Abb. 7). Aus Gründen der Verständlichkeit werden die Personengruppen mit „Ja“-Stimmen im Folgenden vereinfacht als „LGS-Gegner“ und „Abrissgegner“ bezeichnet.

Betrachtet man die Zusammenhänge in Abb. 10, fällt sofort auf, dass bei den Ergebnisse zum Bürgerentscheid über die Landesgartenschau Sozialstrukturmerkmale eine deutlich größere Rolle spielen als beim Entscheid über den Erhalt der ERBA-Gebäude.

#### Abstimmungsergebnis nach Schulbildung

Beim LGS-Entscheid ist ein deutlicher Zusammenhang zwischen Schulabschluss und Abstimmungsergebnis feststellbar. In den Stimmbezirken, in denen das durchschnittliche schulische Bildungsniveau höher ist, sind die Anteile der LGS-Gegner

tendenziell geringer (Abb. 8). Während in den Stimmbezirken, in denen mindestens 70 Prozent der erwachsenen Bevölkerung über Abitur oder Fachabitur verfügt, 61 Prozent die Landesgartenschau ablehnen, sprechen sich knapp drei Viertel gegen die Landesgartenschau aus in den Stimmbezirken mit weniger als 50 Prozent Bevölkerung mit diesen Schulabschlüssen.

Beim ERBA-Entscheid ist kein aussagekräftiger Zusammenhang zwischen Abstimmungsergebnis und Schulbildung festzustellen.

#### Abstimmungsergebnis nach beruflichem Abschluss

Da schulische und berufliche Abschlüsse in der Regel eng zusammenhängen, sind unterschiedliche Abstimmungsergebnisse auch in Abhängigkeit von beruflichen Abschlüssen erkennbar. So gibt es in den Stimmbezirken mit einem stark unterdurchschnittlichen Akademikeranteil bzw. in den Stimmbezirken mit einem hohen Anteil an Erwachsenen ohne Berufsabschluss deutlich mehr Ablehnung gegenüber der Landesgartenschau (Abb. 9).

Beim Entscheid über die Zukunft der ERBA-Gebäude lässt sich ein Zusammenhang zwischen dem Abstimmungsverhalten und der Akademikerquote feststellen: In den Stimmbezirken mit hohem Akademikeranteil sprechen sich deutlich mehr Erlangerinnen

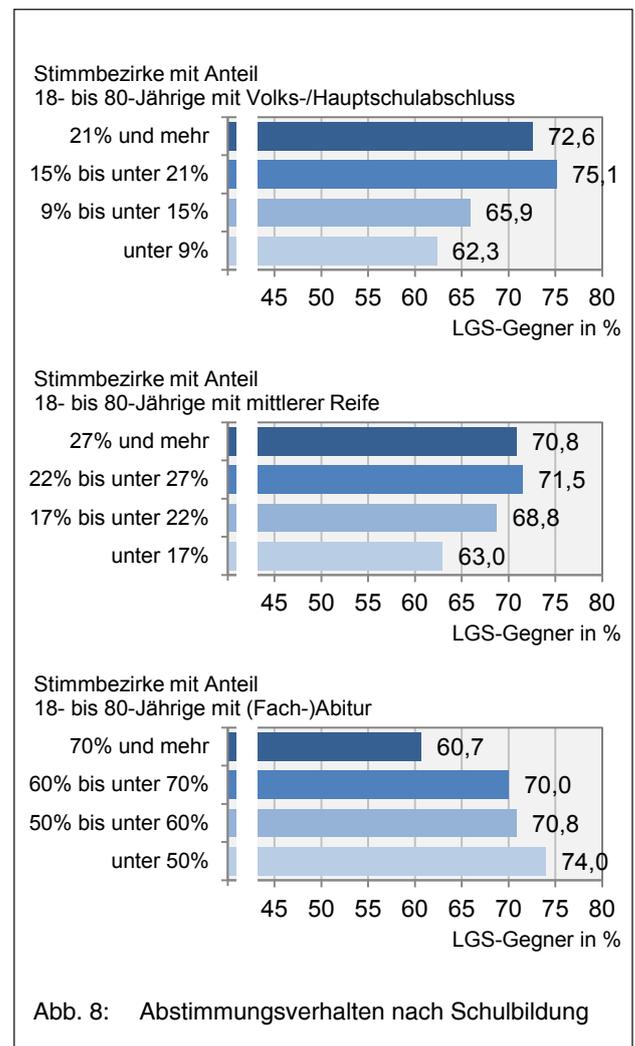


Abb. 8: Abstimmungsverhalten nach Schulbildung

und Erlanger für den Erhalt der ERBA-Gebäude aus. Der Zusammenhang ist jedoch nicht so stark wie bei der Abstimmung über die Landesgartenschau (vgl. Abb. 10).

### Abstimmungsergebnis nach Altersstruktur

In den Stimmbezirken, in denen eher jüngere Menschen wohnen, stoßen die Landesgartenschau-Pläne auf deutlich weniger Ablehnung als in den Stimmbezirken mit größeren Anteilen an älterer Bevölkerung (Abb. 11).

Beim ERBA-Entscheid lassen sich Zusammenhänge bei den Anteilen der Minderjährigen und der 35- bis unter 45-Jährigen feststellen. Dies deutet darauf, dass vor allem Familien den Abriss der ERBA-Gebäude positiver gegenüberstehen als andere Bevölkerungsgruppen.

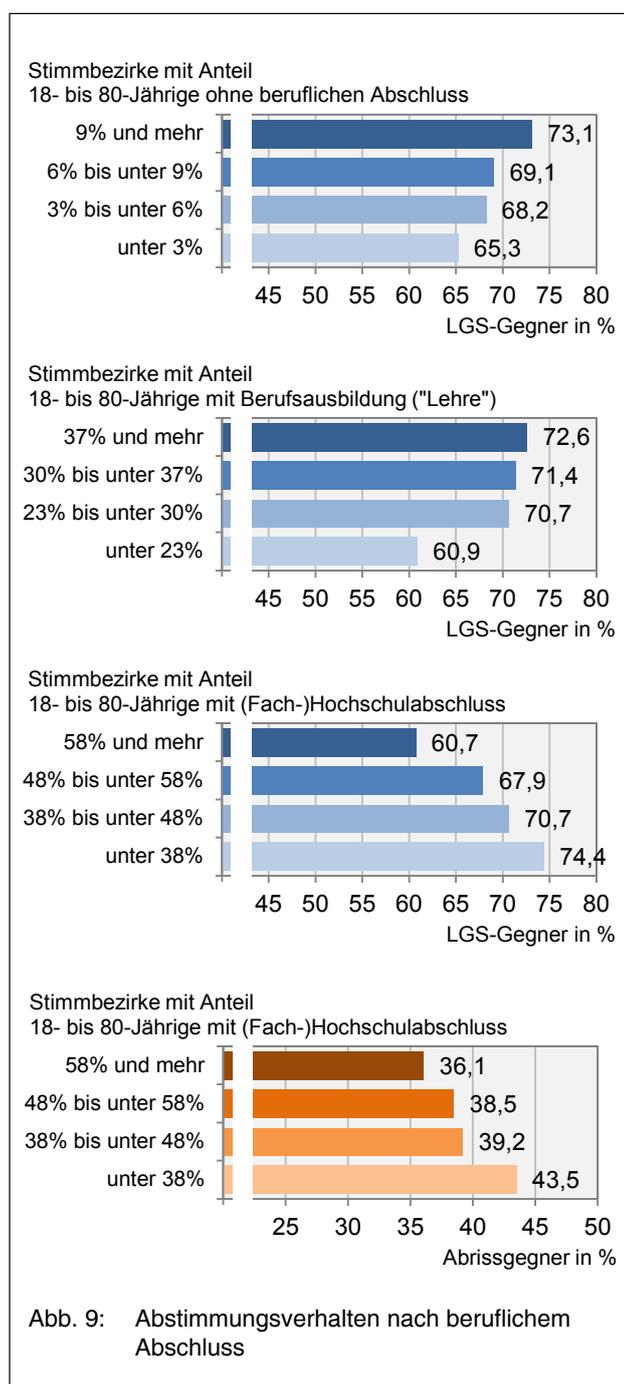


Abb. 9: Abstimmungsverhalten nach beruflichem Abschluss

### Abstimmungsverhalten nach Haushaltsstruktur

In Bezug auf Haushaltstypen zeigt sich ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem Anteil an kinderlosen Paarhaushalten und dem Entscheid zu Landesgartenschau: Je größer der Anteil an Paarhaushalten ohne Kind, desto größer die Anteile der LGS-Gegner. Da es sich bei Paarhaushalten ohne Kind häufig um Familien in der Schrumpfungphase handelt, also Familien, deren Kinder bereits volljährig sind bzw. das Elternhaus bereits verlassen haben, zeigt sich der gleiche Zusammenhang wie bei der älteren Bevölkerung (vgl. Abb 11).

### Abstimmungsverhalten nach Wohndauer

Je länger die durchschnittliche Wohndauer in Erlangen in einem Stimmbezirk ist, umso größer ist der Anteil der LGS-Gegner (Abb. 12). Während in den Stimmbezirken mit einer durchschnittlichen Wohndauer unter 17 Jahren 59 Prozent die Landesgartenschau ablehnen, trifft dies auf 74 Prozent der Abstimmenden in den Stimmbezirken mit langer Wohndauer zu. Auch hier gibt es einen starken Zusammenhang zum Durchschnittsalter der Bevölkerung.

### Abstimmungsverhalten nach Einkommen

In Bezug auf das Durchschnittseinkommen der Bevölkerung in den Stimmbezirken zeigt sich bei beiden Entscheiden ein Zusammenhang zum Abstimmungsergebnis. In den Stimmbezirken mit höheren Durchschnittseinkommen sind die Anteile der Landesgartenschau-Gegner tendenziell geringer. Gleiches trifft auf die Anteile derjenigen zu, die sich gegen einen Abriss der ERBA-Gebäude aussprechen (Abb. 13).

### Parteipräferenzen

Es zeigen sich Zusammenhänge zwischen dem Abstimmungsergebnis beim Bürgerentscheid über die Landesgartenschau und den Ergebnissen der letzten Stadtratswahl im Jahr 2014 (vgl. Abb. 10). Zwischen dem Stadtratswahlergebnissen und dem Abstimmungsergebnis über die ERBA-Gebäude ist dagegen kein Zusammenhang feststellbar.

Ein besonders deutlicher Zusammenhang zeigt sich zwischen dem Anteil der Grünen-Wählerinnen und -Wähler und dem Anteil der Landesgartenschau-Befürworter: In den Gebieten, in denen die Grünen bei der Stadtratswahl besonders gute Ergebnisse erzielen konnten, ist die Zustimmung zur Landesgartenschau auch größer.

Zwischen dem Wahlergebnis der CSU und dem Abstimmungsergebnis des Landesgartenschau-Bürgerentscheids zeigt sich ebenfalls ein relativ starker Zusammenhang, jedoch in umgekehrter Richtung.

Abbildung 14 zeigt das Abstimmungsergebnis beim Bürgerentscheid über die Landesgartenschau in den Hochburgen der bei der Kommunalwahl 2014 angetretenen Parteien. Unter „Hochburgen“ sind hier jeweils die zehn Stimmbezirke mit den höchsten Ergebnissen der jeweiligen Parteien zusammengefasst.

Strukturmerkmale	Wahlbeteiligung	Landesgartenschau "ja" ("LGS-Gegner")	ERBA "ja" ("Abrissgegner")
<b>Höchster Schulabschluss</b>			
Anteil der 18- bis 80-Jährigen mit ...			
... Volks-/Hauptschulabschluss		+0,51	
... mittlerer Reife		+0,36	
... (Fach-)Abitur		-0,65	
<b>Beruflicher Abschluss</b>			
Anteil der 18- bis 80-Jährigen (nicht mehr in Ausbildung) ...			
... ohne beruflichen Abschluss		+0,43	
... mit abgeschlossener Berufsausbildung		+0,55	
... mit Abschluss einer Fachschule			
... mit abgeschlossenem (Fach-)Hochschulstudium		-0,68	-0,28
<b>Berufsgruppe</b>			
Anteil der 18- bis 80-Jährigen ...			
... Selbständigen			
... leitenden Angestellten	+0,43		
... mittleren Angestellten			-0,33
... Facharbeiter/innen	-0,39		
... einfachen Angestellten		+0,30	
... un-/angelernten Arbeiter/innen	-0,35	+0,29	
<b>Altersstruktur der Hauptwohnbevölkerung</b>			
Anteil der Kinder und Jugendlichen (U18)	+0,37		-0,32
Anteil der 18- bis unter 35-Jährigen	-0,65	-0,38	
Anteil der 35- bis unter 45-Jährigen		-0,37	-0,28
Anteil der 45- bis unter 65-Jährigen	+0,62	+0,30	
Anteil der Seniorinnen und Senioren (65+)		+0,47	
<b>Haushaltsstruktur</b>			
Anteil der Einpersonenhaushalte	-0,59	-0,30	
Anteil der Paarhaushalte ohne Kind	+0,41	+0,64	
Anteil der Paarhaushalte mit Kind	+0,54		-0,32
Anteil der Alleinerziehendenhaushalte	-0,38		
Anteil der Familienhaushalte	+0,43		-0,30
<b>Weitere Merkmale</b>			
Anteil Personen mit Migrationshintergrund	-0,78		
Wohndauer in Erlangen	+0,54	+0,66	
SGB II-Empfängerquote	-0,54		
Durchschnittliches Nettoäquivalenzeinkommen	+0,45	-0,38	-0,35
<b>Ergebnisse der Stadtratswahl 2014</b>			
Anteil Wähler CSU		+0,56	
Anteil Wähler SPD	-0,43		
Anteil Wähler GRÜNE/GL		-0,75	
Anteil Wähler FDP		-0,32	
Anteil Wähler ErLi	-0,52		
Anteil Wähler ödp	+0,34		
Anteil Wähler F.W.G.		+0,28	
<b>Ergebnisse der Oberbürgermeister-Stichwahl 2014</b>			
Anteil Wähler Dr. Balleis	+0,28	+0,44	
Anteil Wähler Dr. Janik	-0,28	-0,44	

Abb. 10: Signifikante Korrelationen zwischen Sozialstrukturmerkmalen und Abstimmungsergebnissen über Urnenwahlbezirke

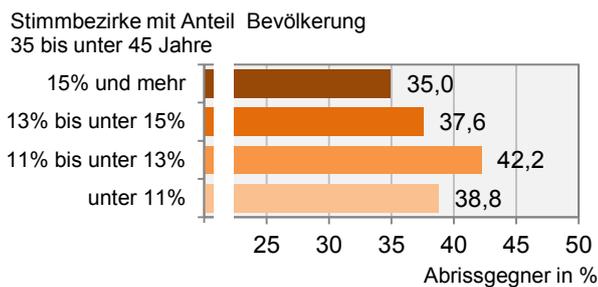
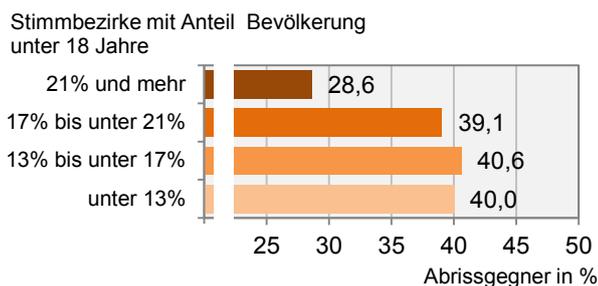
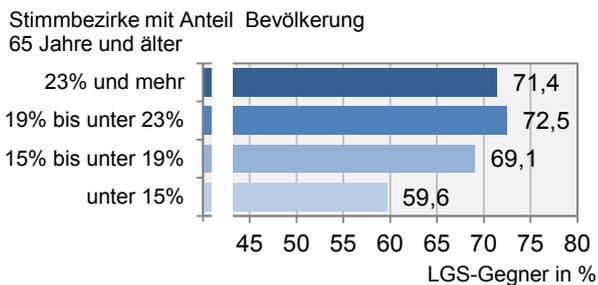
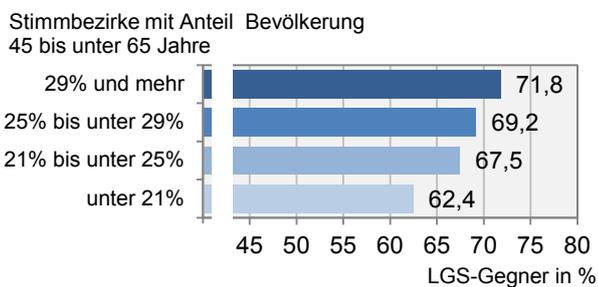
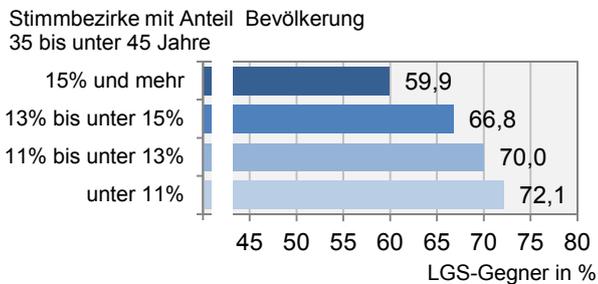
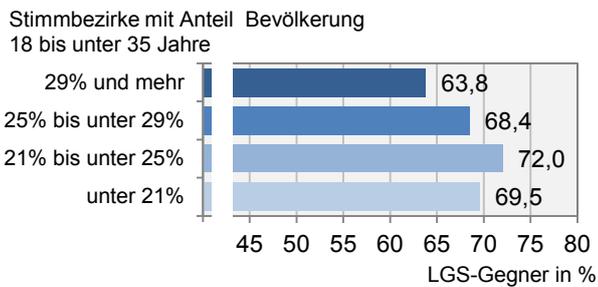


Abb. 11: Abstimmungsverhalten nach Altersklassen

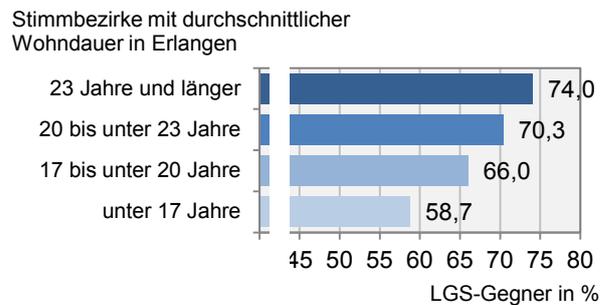


Abb. 12: Abstimmungsverhalten nach Wohndauer

Während sich insgesamt 69,3 Prozent der Abstimmenden gegen die Landesgartenschau aussprechen, trifft dies auf lediglich 55,2 Prozent in den Grünen-Hochburgen zu. Überdurchschnittlich viele Gegner der Landesgartenschau gibt es in den Hochburgen von CSU und F.W.G.

Gerhard Plietsch, 05/2017

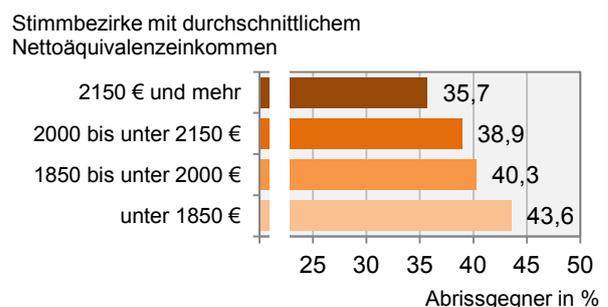
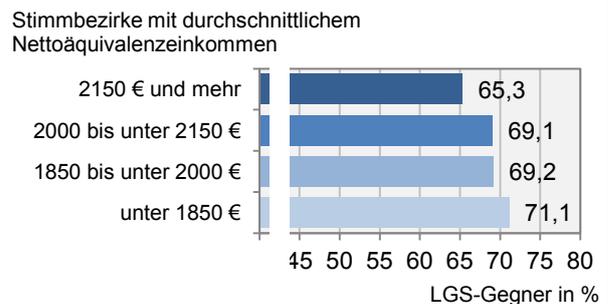


Abb. 13: Abstimmungsverhalten nach Nettoäquivalenzeinkommen

LGS-Gegner  
in %

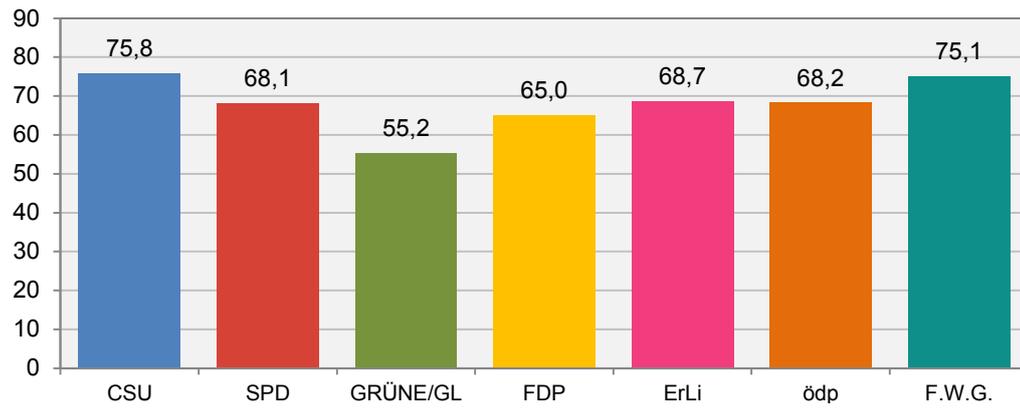
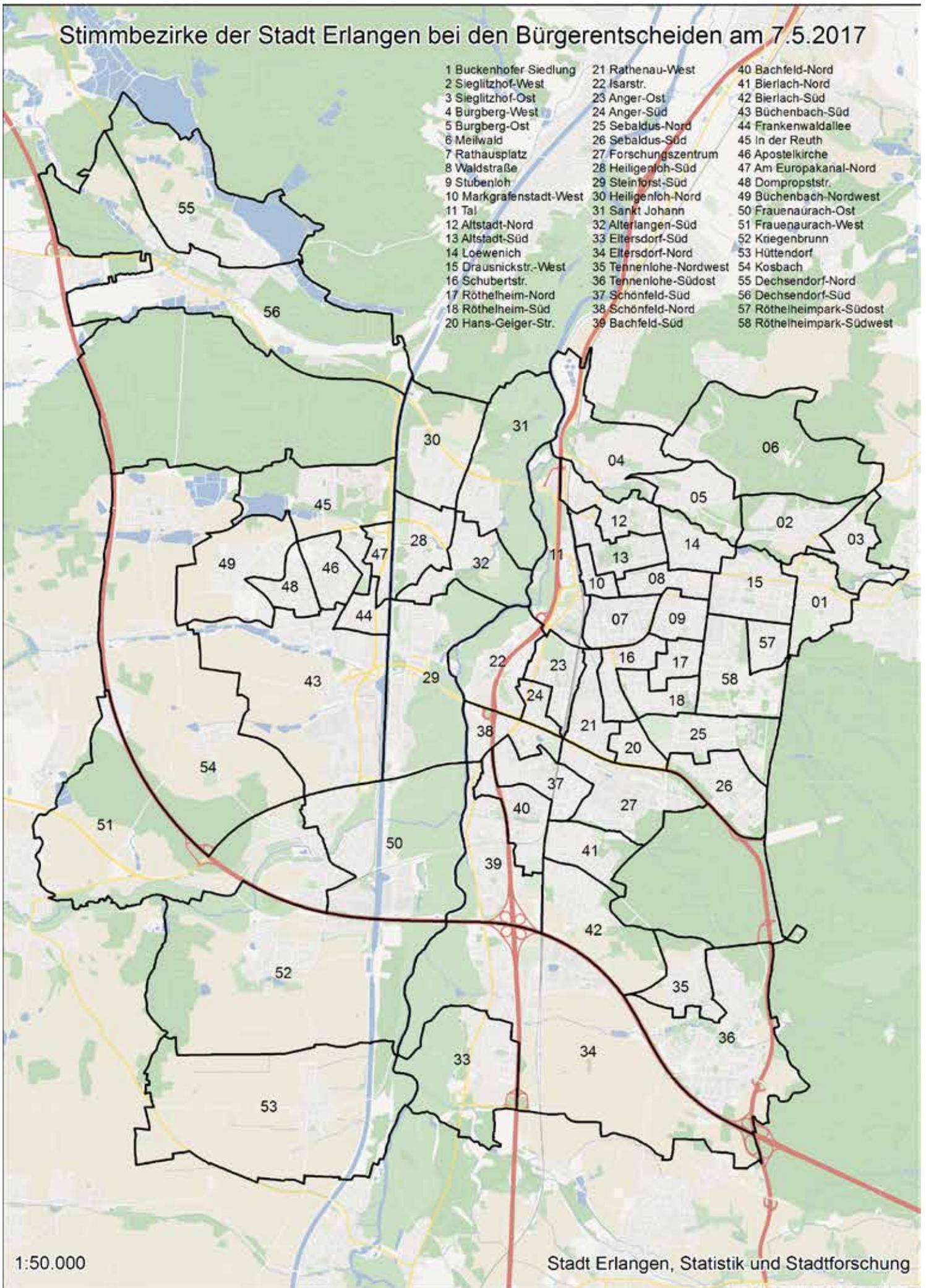


Abb. 14: Abstimmungsverhalten in den Hochburgen der Parteien bei der Stadtratswahl 2014

# Stimmbezirke der Stadt Erlangen bei den Bürgerentscheiden am 7.5.2017

- |                        |                        |                           |
|------------------------|------------------------|---------------------------|
| 1 Buckenhofer Siedlung | 21 Rathenau-West       | 40 Bachfeld-Nord          |
| 2 Sieglitzhof-West     | 22 Isarstr.            | 41 Bierlach-Nord          |
| 3 Sieglitzhof-Ost      | 23 Anger-Ost           | 42 Bierlach-Süd           |
| 4 Bürgberg-West        | 24 Anger-Süd           | 43 Büchenbach-Süd         |
| 5 Burgberg-Ost         | 25 Sebaldu-Nord        | 44 Frankenwaldallee       |
| 6 Meilwald             | 26 Sebaldu-Süd         | 45 In der Reuth           |
| 7 Rathausplatz         | 27 Forschungszentrum   | 46 Apostelkirche          |
| 8 Waldstraße           | 28 Heiligenloh-Süd     | 47 Am Europakanal-Nord    |
| 9 Stubenloh            | 29 Steinforst-Süd      | 48 Dompropststr.          |
| 10 Markgrafentadt-West | 30 Heiligenloh-Nord    | 49 Büchenbach-Nordwest    |
| 11 Tal                 | 31 Sankt Johann        | 50 Frauenaürach-Ost       |
| 12 Altstadt-Nord       | 32 Alterlangen-Süd     | 51 Frauenaürach-West      |
| 13 Altstadt-Süd        | 33 Eltersdorf-Süd      | 52 Kriegenbrunn           |
| 14 Loewenich           | 34 Eltersdorf-Nord     | 53 Hüttendorf             |
| 15 Drausnickstr.-West  | 35 Tennenlohe-Nordwest | 54 Kosbach                |
| 16 Schubertstr.        | 36 Tennenlohe-Südost   | 55 Dechsendorf-Nord       |
| 17 Röthelheim-Nord     | 37 Schönfeld-Süd       | 56 Dechsendorf-Süd        |
| 18 Röthelheim-Süd      | 38 Schönfeld-Nord      | 57 Röthelheimpark-Südost  |
| 20 Hans-Geiger-Str.    | 39 Bachfeld-Süd        | 58 Röthelheimpark-Südwest |



1:50.000

Stadt Erlangen, Statistik und Stadtforschung